



10 JAHRE

ZUSAMMEN FÜR MEHR BIO

DIE ZUKUNFT DER STÄDTE

DAS SIND DIE DEUTSCHEN BIOSTÄDTE



GUTE NACHRICHTEN AUS DEN KOMMUNEN

WERTVOLLE PROJEKTE

ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

ANSPRECHPARTNER

EINBLICKE

BIO
STÄDTE

Herausgeber:
Verein zur Förderung der Bio-Städte e.V.

Geschäftsführung: Dr. Werner Ebert

Die Verfasserinnen und Verfasser der jeweiligen
Stadtprofile sind für die Inhalte verantwortlich.

Bildquellen: die Rechte liegen bei den jeweiligen
Städten, sind direkt am Bild angegeben oder
hier aufgeführt.

Seite 4, Portraits: Dr. Ebert: Biometropole Nürnberg/C. Merkel-Schlenska |
Jan Fries/Umweltressort Bremen, Fotograf: Tristan Vankann, Michael Kolmer
Seite 6, Stadtansicht: Ruth Plössel/Stadt Augsburg
Seite 7, Projekte: oben: Kantine Zukunft, mitte: FÖL e.V., unten: SenJust
Seite 8, Stadtansicht: Giacomo_Zucca_Bundesstadt_Bonn, Projekte: oben, mitte:
Georg Hirsch_Bonn, unten: panthermedianet Wavebreakmedia ltd
Seite 9, Stadtansicht: pixabay/Nicole Pankalla | Projekte:
Seite 10, Projekte: oben: BioRegio Faire Messe Umweltbörse, Umweltamt,
mitte: Hofgut Oberfeld_2/Simone Schroeder/simoneLucia@web.de, unten:
Christian-Lietzmann_291c5479ef BioBrot-Box
Seite 11, Stadtansicht: pressefotos/stadtansichten/kramerbrücke_pano.jpg
Seite 12, Stadt Erlangen / Janina Baumbauer
Seite 13, Projektbild Mitte: Locher
Seite 14, Stadtansicht: Luftbild-Innenstadt-08092021 | Projekte: oben: Adobe
Stock_Gerhard Seybert | mitte: BiostadtFreising_Biolandhof Braun_©Thomas
Sadler | unten: AdobeStock_280480335
Seite 15, Stadtansicht: , Projekte:
Seite 16, Stadtansicht: mediaserver.hamburg.de/ C. Spahrbieter, Projekte: oben:
BioMessen, mitte, unten: Quelle Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für
Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Seite 17, Stadtansicht: , Projekte: oben: Felix Bäcker, mitte: KLUBA, unten:
Peter Vogel
Seite 18, Stadtansicht: Schunk, Projekte: oben und Mitte: pixabay, unten:
Wehner
Seite 19, Stadtansicht: © Stadt Ingolstadt/Horst Schalles, Projekte: © Stadt
Ingolstadt/Ulrich Rössle
Seite 20, Stadtansicht: Stadt Köln/Nils Becker, Projektbilder: Ernährungsrat für
Köln und Umgebung e.V./ Florian Sander
Seite 21, Stadtansicht: , Projekt, oben: , mitte: , unten:
Seite 22, Stadtansicht: , Projekt, oben: , mitte: , unten:
Seite 23, Projekte: oben: Institut für angewandtes Stoffstrommanagement,
Mitte: Bio-Regio-Modellregion Leipzig-West Sachsen, unten: Leipziger
Wasserverke
Seite 24, Stadtansicht: pixabay
Seite 25, Stadtansicht: München-Tourismus / Jörg Lutz, Projekte: oben: SINN
MEDIA / Nina Rühr, Mitte: Stadt Münster, mitte: Bert Willer, unten: pixabay
Seite 26, Stadtansicht: Stadt Münster/Bernhard Fischer, Projekte: oben: Stadt
Münster - Michael Lyra, mitte: Stadt Münster, unten: Münsterland e.V.
Seite 27, Titelbild: Nicola Mögel | Projekte: oben: Gemüsewert_Podiums-
diskussion, Mitte: Laura Kühn, unten:
Seite 28, Stadtansicht: Tourismusverband Ostbayern/Herbert Stolz, Projekte:
oben: Regio2030-Poka-Bezirk Niederbayern, mitte: , unten: Bezirk Nieder-
bayern-Bäier
Seite 29, Stadtansicht: , Projekt, oben: , mitte: , unten:
Seite 30, Stadtansicht: Öko-Modellregionen Bayern/Daniel Delang, Projekte,
oben: , mitte: , unten:
Seite 31, Stadtansicht: Pro Witzhausen GmbH, c: Ökomodell-Region
Nordhessen, unten: Sabine Marten
Seite 32, Stadtansicht: Tobias Gerber, Projekte, oben: , mitte: , unten:

DR. CLAUDIO SERAFINI



Organic
Cities

Direktor Organic Cities
Network Europe



3. Auflage im Januar 2026

www.biostaedte.de



DR. WERNER EBERT

Geschäftsführer
Verein zur Förderung der Bio-Städte e.V.



JAN FRIES

Staatsrat bei der Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft, Stadt Bremen,
Vorsitzender des Fördervereins und
Sprecher des Netzwerks



MICHAEL KOLMER

Dezernent für Klimaschutz, Stadt-
planung, Grünflächen und Umwelt,
Stadt Darmstadt, stellvertretender
Vorsitzender des Fördervereins und
Sprecher des Netzwerks

DAS NETZWERK

Seit 2010 arbeiten deutsche Städte, Gemeinden, Landkreise und Bezirke zusammen, um die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln zu fördern. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte, die Akquise von Fördermitteln und öffentlichkeitswirksame Aktionen. Durch das gemeinsame Auftreten im Netzwerk verleihen die Bio-Städte ihrem Anliegen ein höheres politisches Gewicht. Die Bio-Städte arbeiten zudem eng mit dem Organic Cities Network Europe zusammen und unterstützen die kommunale Bio-Bewegung europaweit.

Städte, Landkreise und Kommunen, die sich dem Netzwerk anschließen, verpflichten sich diese gemeinsamen Ziele zu verfolgen:

Den Ökolandbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung fördern.

Vorrang für Bio-Lebensmittel bei öffentlichen Einrichtungen, Veranstaltungen und Märkten einräumen. Insbesondere bei der Essenversorgung von Kindern und Jugendlichen auf gesunde Bio-Lebensmittel setzen.

Über vielfältige Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen private Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Betriebskantinen und Cateringunternehmen für Bio begeistern.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung die Bio-Branche vernetzen und Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche fördern.

Darauf hinwirken, dass Bund und Länder den Beitrag der Kommunen und Regionen zu einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft wahrnehmen und die kommunalen Leistungen würdigen.



DIE PORTRÄTS

- 6 AUGSBURG
- 7 BERLIN
- 8 BONN
- 9 BREMEN
- 10 DARMSTADT
- 11 ERFURT
- 12 ERLANGEN
- 13 FREIBURG
- 14 FREISING
- 15 GOSLAR
- 16 HAMBURG
- 17 HEIDELBERG
- 18 HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN
- 19 INGOLSTADT
- 20 KÖLN
- 21 LAUF / PEGNITZ
- 22 LANDKREIS LÜCHOW-DANNENBERG
- 23 LEIPZIG
- 24 MUCH
- 25 MÜNCHEN
- 26 MÜNSTER
- 27 NÜRNBERG
- 28 BEZIRK NIEDERBAYERN
- 29 OLDENBURG
- 30 REGENSBURG
- 31 WITZENHAUSEN
- 32 WÜRZBURG

WAS DIE BIOSTÄDTE BEWEGT



ERNÄHRUNGSSTRATEGIEN

BIO IN DER AUSSER-HAUS-VERPFLEGUNG

ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHER AUFSCHWUNG

AKZEPTANZ IN DER BEVÖLKERUNG

ZUKUNFT DES LEBENSMITTELHANDWERKS

BIO UND REGIONAL

ERNÄHRUNGSBILDUNG

POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN

14,5 MIO.

BUNDESBÜRGER LEBEN 2026 IN EINER BIOSTADT.
DAS SIND 17,5 % DER BEVÖLKERUNG DEUTSCHLANDS.





BAYERN /

AUGSBURG



GUTE NACHRICHTEN AUS AUGSBURG



Das städtische Amt für Kindertagesbetreuung hat 2025 erstmals den Einkauf von Lebensmitteln über einen Rahmenvertrag ausgeschrieben. Hierbei wurden viele Lebensmittelgruppen ausschließlich in Bio-Qualität gefordert. Nach der erfolgreichen Ausschreibung wird somit beim Lebensmitteleinkauf künftig ein Bio-Anteil von ca. 80% erreicht.

Augsburg wurde mittels Stadtratsbeschluss 2007 zur Biostadt. Die Aufgabe ist im Büro für Nachhaltigkeit angesiedelt, einer Stabsstelle direkt im Referat für Nachhaltigkeit. Als Forum „Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg“ ist sie Teil des Augsburger Lokale Agenda-Prozesses. Seit 2019 ist die Stadt Augsburg zusammen mit dem Landkreis Augsburg eine Ökomodellregion.



ZIELE

- 30% Bio-Anteil in Schulen und städtischen Einrichtungen
- 40% Bio-Anteil bis 2026 in städtischen Kitas
- 30% Bio-Anteil in städtischen Altenheimen
- nach Möglichkeit 100% bio-regionale Lebensmittel entsprechend der Saison bei städt. Empfängen und Veranstaltungen
- Vernetzung von Akteuren in Augsburg und den umliegenden Landkreisen
- Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten für Bio-Lebensmittel
- Aufklärung und Bewusstseinsbildung zur gesunden und nachhaltigen Ernährung – bio, regional, fair

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Büro für Nachhaltigkeit mit Fachstelle Biostadt Augsburg im Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit der Stadt Augsburg

KONTAKT

Alexandra Wagner und Christina Geyer
Tel.: 0821 324 7535
Mail: biostadt@augsburg.de

augsburg.de/biostadt

3 TOP PROJEKTE



BIO-PAUSENBROT-AKTION: Fast alle Erstklässler*innen bekommen eine Bio-Brotzeit umweltfreundlich mit Box und ein*e „Bio-Experte*in“ erklärt spielerisch, was gesunde Bio-Ernährung ausmacht.



PROJEKT BIO IN KITAS: Seit 2015 konnte der Bio-Anteil von 10% auf knapp 77% in 2024 gesteigert werden. Dies gelang durch Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen.



BIO-REGIONALER EINKAUFSFÜHRER: auf bio-regional-augsburg.de findet man mit einer interaktiven Karte über 120 Geschäfte und Direktvermarkter in Stadt und Landkreis.



BERLIN /

BERLIN

Die Biostadt Berlin arbeitet intensiv an der Weiterentwicklung seiner Ernährungsstrategie. Ziel ist es, stärker auf zentrale Zukunftsthemen wie Ernährungs-umgebungen, Lebensmittelverschwendung, bioregionale Wertschöpfung und die Rolle der Ernährungswirtschaft einzugehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch darauf, Ernährungspolitik stärker im Alltag der Menschen zu verankern – insbesondere in Schulen, Kitas, Seniorinnen-/Senioreneinrichtungen und in den Sozialräumen der Stadt.

ZIELE

- Ausbau und Weiterentwicklung der Berliner Ernährungsstrategie
- Etablierung bezirklicher Ernährungsstrategien
- Installierung weiterer Ernährungslotsinnen/-coaches in Berliner Kieze



3 TOP PROJEKTE



© Kantine Zukunft

KANTINE ZUKUNFT: Durch aktive und langfristige Beratung in Kantinenküchen, mit Koch-Workshops, Exkursionen und Vernetzungsveranstaltungen verändert Kantine Zukunft gemeinsam mit Berliner Küchenteams die städtische Kantenlandschaft hin zu mehr Qualität und Wertschätzung.



© FÖL e.V.

WISSEN WAS SCHMECKT! In Workshops, Exkursionen und Fortbildungen besuchen Lehrkräfte und Schülerfirmen grüne Lernorte, bekommen Theorie vermittelt und Berufsmöglichkeiten in der Lebensmittelwirtschaft aufgezeigt.



© SenJustV

ERNÄHRUNGSLOTSINNEN/-COACHES: Sie unterstützen insbesondere Menschen in sozial benachteiligten Quartieren mit alltagsnahen Angeboten, begleiten Einrichtungen dabei, gesundheitsförderliche Ernährungsumgebungen zu gestalten, und setzen Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung auf lokaler Ebene um.



GUTE NACHRICHTEN AUS BERLIN



Schon über 200 Küchenbetriebe der Gemeinschaftsverpflegung haben das Umstellungsprogramm „Kantinen-Werkstatt“ der Kantine Zukunft erfolgreich abgeschlossen.

Das beitragsfreie Grundschulesessen enthält 50% Bio-Lebensmittel.

Erfolgreiche Bildungsprojekte zu Lebensmittelverschwendung und Wertschätzung von Lebensmitteln werden ausgebaut.

Die Ernährungslotsinnen/-coaches haben sich bewährt und werden auf weitere Kieze ausgeweitet.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
Abteilung Verbraucherschutz
Referat Wirtschaftlicher Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

www.berlin.de/ernaehrungsstrategie/

KONTAKT

Ann-Christin Weber, Andrea Borrmann,
Carina Szameitat, Martin Kröger
Salzburger Straße 21-25 | 10825 Berlin
Tel.: 030 9025 2288
Mail: ernaehrungsstrategie@senjustv.berlin.de



GUTE NACHRICHTEN AUS BONN



Die Bio-Stadt Bonn setzt sich für nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung in städtischen Einrichtungen wie Kitas, Schulen und Seniorenzentren ein. Ein digitaler regionaler Bio-Einkaufsführer bietet die Möglichkeit, sich über ökologische und biologische Versorgungsvielfalt in der Region zu informieren und sich aktiv am nachhaltigen Leben in Bonn zu beteiligen. Die Förderung ökologischer und regionaler Lebensmittelproduktion und Ernährung bildet damit einen Baustein zur Erreichung der Klimaneutralität Bonns.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Büro für lokale Nachhaltigkeit, Amt für Umwelt und Stadtgrün
- 1,5 Personalstelle (Vollzeit-äquivalente (VZÄ))
- Budget ca. 160.000 €

KONTAKT

Dr. Darya Hirsch
Tel.: 0228 775 670
Mail: nachhaltig@bonn.de
<https://www.bonn.de/bio-stadt>

NORDRHEIN-WESTFALEN /

BONN

Im Jahr 2019 wurde Bonn die erste Bio-Stadt Nordrhein-Westfalens. Die Bundesstadt Bonn möchte die Bio-Anteile in der Gemeinschaftsverpflegung erhöhen, die ökologische Landwirtschaft im Stadtgebiet und der Region fördern und über ökologisch produzierte Lebensmittel informieren. Ziel ist es Produzenten, Verarbeiter und Konsumenten für mehr Bio zu motivieren.

ZIELE

- Steigerung der Nachfrage von bio-zertifizierten Produkten in Kindergärten, Schulen und Seniorenzentren
- Förderung der ökologischen und nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlich genutzter Flächen der Stadt
- Vernetzung von Schulen und Kitas mit Akteur*innen nachhaltiger Ernährungssysteme
- Förderung agrarökologischer Lösungen zur Erhöhung der Artenvielfalt und zum Anbau nachhaltiger Nahrungsmittel im Stadtgebiet
- Aufklärungsarbeit zu nachhaltigen Ernährungssystemen für Bonner Bürger*innen

3 TOP PROJEKTE



LANDWIRTSCHAFTLICHE PACTVERTRÄGE Erarbeitung einer Strategie für die Verpachtung von städtischen landwirtschaftlichen Flächen mit Schwerpunkt auf ökologische Bewirtschaftung und freiwillige Umweltleistungen.



BONN – RUNDUM NACHHALTIG Großes Nachhaltigkeitsfestival, das über Produktions- und Konsumverhalten informiert, die Vernetzung fördert und über einen nachhaltigen Lebensstil aufklärt.



GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG Sukzessive Umstellung der Verpflegung auf Bio-Lebensmittel in städtischen Schulen und Kitas.



BREMEN /

BREMEN

Bremen setzt sich seit 2015 als BioStadt für die Förderung einer bioregionalen Lebensmittelwirtschaft und für die Vorteile ökologischer Lebensmittel ein. Nachhaltigkeit, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit sind dabei die treibenden Ideen für die Wirkung in Bremen.

ZIELE

Mehr Bio aus und für Bremen

- Erhöhung des Bioanteils tierischer und pflanzlicher Produkte stufenweise auf bis zu 100% in der Bremer Gemeinschaftsverpflegung
- Der Einsatz regionaler und saisonaler Produkte in den Ernährungsumgebungen des gesamten Bundeslandes
- Weniger industriell hochverarbeitete Lebensmittel und mehr naturbelassene Produkte
- Akzeptanz bioregionaler Angebote fördern
- Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. und Planetary Health Diet umsetzen

3 TOP PROJEKTE



BIOMARKTFEST: Jedes Jahr im Herbst findet das BioMarkt-Fest mit diversen Bio-Aussteller:innen statt. (Bands, Bio-Produkte, Heuhüpfburg, Bio-Bingo, Gemüsejagd etc.)



DIALOGFORUM: regelmäßiger Austausch aller beteiligten Akteur:innen der Wertschöpfungskette zu treibenden Themen der Ernährung des Bundeslandes.



PROJEKTFÖRDERUNG: Zivilgesellschaftliches Engagement und die dazugehörigen Projekte von Vereinen und Privatunternehmen werden durch Projektmittel aktiv gefördert.



GUTE NACHRICHTEN AUS BREMEN



In 2024 wurde das Bremer Kompetenzzentrum für nachhaltige Ernährung, das Forum Küche, eröffnet. Es bietet Kochprofis der Bremer Gemeinschaftsverpflegung kostenlose Unterstützung, Vernetzung, Beratung, Fortbildung und Change-Management, um den Bio-Anteil zu steigern, mehr regional-saisonal einzukaufen und nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. zu kochen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Senatorin für
Umwelt, Klima und Wissenschaft

Fachbereich Umwelt, Abteilung 3
„Natur, Wasser und Landwirtschaft“
Referat „regionale und ökologische
Landwirtschaft“

Abschnitt „nachhaltige Agrar- und
Ernährungssysteme“

KONTAKT

Maximilian Felix Schupp
Tel.: 0421 361 699 74
Mail: biostadt@umwelt.bremen.de

www.biostadt.bremen.de



Wissenschaftsstadt
Darmstadt

HESSEN /

DARMSTADT

GUTE NACHRICHTEN AUS DARMSTADT



Viele Menschen erkennen die Bedeutung der Ernährung für das Weltklima.

Überzeugte Köch*innen, Catering- und Eigenbetriebe engagieren sich, um den Bio-Anteil in ihrem Speiseangebot zu erhöhen. Gemeinsame Veranstaltungen wie das „Aktionsgericht“ bringen ab 2026 mehr bio-regionale Zutaten auf den Mittagstisch.

Der Anteil der Öko-Fläche steigt auf fast 25 % der gesamten Landwirtschaftsfläche in Darmstadt.

Als Biostadt steht Darmstadt für nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, weltweite Ernährungsgerechtigkeit, Klimaschutz und Biodiversität. Dabei wirken Stadt und zivilgesellschaftliche Initiativen eng zusammen, öffnen sich gleichzeitig nach außen in die Region und darüber hinaus.

ZIELE

Darmstadt hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Bio-Lebensmittel in der Schulverpflegung kontinuierlich auf 50 % zu erhöhen. Für städtische Kitas regelt ein Ernährungskonzept, das die Qualitätsansätze (Bio, fair-trade, regional und saisonal) der Wissenschaftsstadt Darmstadt berücksichtigt werden. Darmstadt engagiert sich, um den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsfläche in seiner Gemarkung zu erhöhen. Dabei spielt Öffentlichkeitsarbeit eine große Rolle, um zur Bedeutung von Ernährung zu informieren.



ORGANISATIONSSTRUKTUR

Umweltamt: Sitz der Bio-Stadt
Beauftragten
Keine eigene Personalstelle
Budget: jährlich 3.000 €
Budget: Projektbezogen variierend
(Öffentlichkeitsarbeit)

KONTAKT

Karin Lübke
Tel.: 06151 - 13 3283
Mail: umweltamt@darmstadt.de

[www.darmstadt.de/leben/umwelt/
mitmachen-aktiv-dabei](http://www.darmstadt.de/leben/umwelt/mitmachen-aktiv-dabei)

3 TOP PROJEKTE



GO. BIO FAIR: Ausstellung bei der über 50 Initiativen Bürger*innen für Bio- und Nachhaltigkeitsthemen begeistern.



HOFGUT OBERFELD: bürgerschaftlich getragen, Demeter, integrativ, eigene Milch-, Fleisch und Getreideprodukte, Hofladen und -cafe, Lernort und mehr als 600 Saisongärten-Parzellen.



AUSSER-HAUS-VERPFLEGUNG: Aktion „Bio-Brot-Box“, Erhöhung des Bio-Anteils in Schulessen auf 50 % und Veranstaltung „Aktionsgericht“.



THÜRINGEN /

ERFURT

Durch einen Stadtratsbeschluss im November 2017 wurde Erfurt Mitglied im Netzwerk der Biostädte Deutschlands. Die Beschlüsse und das Engagement in Gremien und Zivilgesellschaft bieten gute Voraussetzungen für einen konsequenten Schritt in der Fortschreibung der Erfurter Nachhaltigkeitsstrategie.

ZIELE

Das interdisziplinäre Gremium „Biostadt - Fairtradetown – Erfurt“ möchte mit vielen Maßnahmen den Ausbau und Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten für Waren aus ökologischem Landbau stärken und Verbraucher über die Wirkungsweisen informieren. Eine schonende Landwirtschaft, Regionalität und faires Handeln steht dabei im Vordergrund. Damit erreicht Erfurt:

- Erhöhung der Verfügbarkeit von bio-saisonalen-fairen-regionalen Waren
- Erhöhung der Nachfrage von bio-saisonalen-fairen-regionalen Waren
- Aufklärung zu positiven Effekten des Ökolandbaus und fairen Handels

3 TOP PROJEKTE



bis zu 25% Bioanteile in der SCHULVERPFLEGUNG
(Kitaverpflegung in Planung)



regelmäßiger nachhaltiger ADVENTSMARKT



PACHTVERGABE mit Punktesystem nach ökologischen und sozialen Kriterien



GUTE NACHRICHTEN AUS ERFURT



Erfurt wurde offiziell zum UNESCO-Welterbe ernannt, mit dem Titel „Jüdisch-Mittelalterliches Erbe Erfurt“, gewürdigt für die einzigartigen Zeugnisse jüdischen Lebens, darunter die Alte Synagoge, die mittelalterliche Mikwe und das Steinerne Haus, die von einer einst blühenden, aber gewaltsam beendeten Kultur zeugen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Steuerungsgremium Biostadt-Fairtrade -Town-Erfurt

Frank Mittelstädt (Agenda – 2030 - Koordination)

Abteilung Strategische Umweltplanung und Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt und Naturschutzamt
Landeshauptstadt Erfurt

KONTAKT

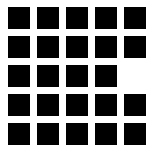
Frank Mittelstädt

Fischmarkt 11

99084 Erfurt

Tel.: 03616552324

Mail: frank.mittelstaedt@erfurt.de



**Stadt
Erlangen**

BAYERN /

ERLANGEN

GUTE NACHRICHTEN AUS ERLANGEN

„Dank des Erlanger „Stattplans“, der Direktvermarkterbroschüre und des Einkaufsführers zu Bio-Adressen finden die Erlanger*innen ganz einfach Orte für regionales, ökologisches und faires Einkaufen und Aktivwerden. In der Stadtverwaltung steigern wir stetig den Bio-Anteil – z. B. in unserer Rathauskantine, in Erlanger Kitas und Schulen oder bei Veranstaltungen. Bio ist nun auch Teil der Klimachecks in Erlanger Unternehmen und Organisationen.“
(Sabine Bock, Umwelt- und Klimaschutzreferentin)

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet im Referat für Umwelt und Klimaschutz im Amt für Umweltschutz und Energiefragen
- 0 Stellen, bearbeitet von den Fachstellen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Management Nachhaltigkeit und Biodiversitätsberatung
- Sachmittelbudget, Fördermittel für Nachhaltigkeit und BNE, Umweltpreisverleihung

KONTAKT

Janina Baumbauer
Tel.: 09131 86-2934
Mail: biostadt@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de/biostadt

Die Stadt Erlangen ist seit September 2017 Mitglied im Netzwerk der Biostädte. Der Stadtrat hat beschlossen, das Thema Bio im städtischen Bewusstsein zu verankern und gezielte Entwicklungen anzustoßen. Im Bemühen um mehr Bio in der Stadt werden auch faire, regionale, nachhaltige und klimaschonende Aspekte mitgedacht.

ZIELE

1. Kontinuierliche Erhöhung des Bio-Anteils bei der Verpflegung an Kitas, Schulen und öffentlichen Einrichtungen sowie bei Veranstaltungen und Märkten,
2. Beratung und Bildungsarbeit zu den Themen ökologische Landwirtschaft, Bio-Lebensmittel und deren Einfluss auf die Biodiversität,
3. Kooperation mit Biolandwirt*innen und Biobetrieben, um den Ökolandbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung zu fördern.

Die Stadt unterhält Stellen zum Nachhaltigkeitsmanagement und zur Biodiversitätsberatung und fördert nachhaltige Entwicklung mit Bildung zu Ernährung und Konsum. Erlangen ist Fairtrade-Town und hat Maßnahmen zum Thema Bio im Fahrplan Klima-Aufbruch und in der Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.

3 TOP PROJEKTE



LERNORT ZUKUNFTSACKER: in Workshops oder an Schulprojekttagen für die Zukunft ackern, zusammen Biogemüse anbauen und über den Tellerrand auf Klima und Biodiversität schauen.

> www.erlangen.de/zukunftsacker



FORUM ERNÄHRUNG DES NACHHALTIGKEITSBEIRATS: gemeinsam mit der Stadtgesellschaft lokal aktiv für das globale Nachhaltigkeitsziel „nachhaltiger Konsum und Produktion“ werden. > www.erlangen.de/nachhaltigkeitsbeirat



BIO-TAG: auf dem Straßenfest voller Genuss alles rund um die Themen regional – ökologisch – fair aus erster Hand erfahren und regionale Wertschöpfung kosten.

> www.erlangen.de/biotag



© EWTM / Antal

BADEN-WÜRTTEMBERG /

FREIBURG

Freiburg (235.000 EW) ist seit 2014 Gründungsmitglied der Biostädte und bildet seit 2020 mit zwei Nachbarkreisen eine Bio-Musterregion (insg. 645.000 EW). Zudem unterstützt die Stadt den 2018 gegründeten Ernährungsrat und weitere zivilgesellschaftliche Akteure als wichtige strategische Partner.

ZIELE

Freiburg denkt Klima- und Artenschutz zusammen. Entsprechend sind die Themen Landwirtschaft und Ernährung im Handlungsfeld „klimafreundliche Lebensstile“ des Klimaschutzkonzepts der Stadt verortet. Neben den Zielen der Biostädte zur Förderung der regionalen Öko-Branche werden vier Interventionsfelder bespielt:

1. Eigene Nachfrage – Vorbild sein
2. Rahmenbedingungen – Verhaltensoptionen schaffen
3. Akteure stärken – Ressourcen multiplizieren
4. Bewusstseinsbildung – Ernährungskultureller Wandel

3 TOP PROJEKTE



BIO-MUSTERREGION: Stärkung der regionalen Wertschöpfung von Bio-Lebensmitteln und des Ökolandbaus



KANNTine: Durch Workshopeinheiten, Lern-Partnernetzwerk, Austauschangebote für Großküchenteams sowie dem Aufbau und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten sowie eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll die Ernährungswende in der Modellregion Südlicher Oberrhein voran getrieben werden. Das Projekt ist im Rahmen des Modellregionen-Wettbewerbs „Besser Essen in der Region“ durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung bis Mai 2027 gefördert.



AGRIKULTURFESTIVAL: Öffentlichkeitswirksame Zusammenkunft der regionalen Ernährungswende-Szene

Freiburg 
I M B R E I S G A U

GUTE NACHRICHTEN AUS FREIBURG



Die Verpflegung in städt. Kitas und Grundschulen (ca. 816.720 Mahlzeiten / Jahr) wird ab 2023 durch das Angebot nur noch einer vegetarischen Menülinie vereinfacht (statt vormals zwei Linien). Gleichzeitig wird der Bio-Anteil von 20% auf 30% des Warenwertes gesteigert. Weiterhin wird das Schulessen durch die integrierte Ernährungs-bildung in Zusammenarbeit mit den städt. Vertrags-Caterern begleitet.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Umweltschutzamt, Abteilung Klimaschutz und Luftreinhaltung

- Aufträge und Projekte mit variablen Budgets
- Kooperation mit anderen Ämtern und Institutionen
- Sockelzuschüsse für Bio-Musterregion & Ernährungsrat

KONTAKT

Florian Fletschinger
Tel.: 0761 201 6148
Mail: florian.fletschinger@freiburg.de
biostaedte.de/bio-staedte/freiburg



BAYERN /

FREISING

GUTE NACHRICHTEN AUS FREISING



In Freising gibt es einen lebendigen Agenda21 Prozess, an dem 9 Agenda-Gruppen mitwirken.

Eine davon ist die Agenda21 Gruppe „Biostadt Freising“. Mit großem bürgerschaftlichem Engagement betreiben die Aktiven Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung rund um die Ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft.

So werden regelmäßige Exkursionen entlang der Bio-Wertschöpfungskette durchgeführt.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet in der Koordinationsstelle Agenda21 ohne eigene Personalressourcen

KONTAKT

Agenda21 Freising
Johanna Sticksei, Tel.: 08161 5445252
Mail: agenda21@freising.de

Im März 2021 ist Freising dem Netzwerk der deutschen Biostädte beigetreten und steht noch am Anfang eines Weges zu mehr Bio.



ZIELE

- Förderung des ökologischen Land- und Gartenbaus sowie der ökologischen Lebensmittelwirtschaft
- Erhalt von Flächen für die Nahrungsmittelproduktion
- größere Verbreitung von - bevorzugt lokalen und regionalen - Lebensmitteln in Bio-Qualität in und um Freising
- unter dem Motto „Umweltschutz vor der Tür“ positive Auswirkungen auf Biodiversität, Boden, Wasser und Klima darstellen
- Freisinger*innen über Herkunft und Verarbeitung der Lebensmittel informieren
- Freisinger Klimaziele unterstützen

3 TOP PROJEKTE



BIO-VERPFLEGUNG IN SCHULEN: in Großmensa mit eigener Küche wird 40% Bio verarbeitet



EXKURSIONEN: Biolandwirtschaft, -Gartenbau und Lebensmittelverarbeitung in der Nähe erkunden.



BIO IN DER KITA: Der Anteil an Bio-Verpflegung in den städtischen Kitas soll gesteigert werden.



NIEDERSACHSEN /

GOSLAR



Stadt Goslar

Seit 2020 ist auch Goslar Teil des Netzwerks Bio-Städte. Die Stadt möchte sich hierbei für mehr Bio engagieren und in Zusammenarbeit mit lokalen Bio Akteuren weitere Projekte auf die Beine stellen. Wir möchten Bürgerinnen und Bürger motivieren, Teil unserer Reise für mehr Bio zu sein.

ZIELE

Unsere Ziele sind die Aufklärung und das Informieren der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Bio und dessen Vielseitigkeit. Wir möchten auch als Schnittstelle zwischen Produzenten und Konsumenten fungieren und eine lokale Marke etablieren, sodass die Sichtbarkeit von Goslar als Biostadt sichergestellt wird. In Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Landkreis Goslar wollen wir auch über die Stadtgrenzen hinaus aktiv werden.

3 TOP PROJEKTE



GOSLAR ISST BIO“: Durch wiederkehrende Designelemente geschaffene Marke, welche eine visuelle und kulturelle Identität anstrebt und auf Goslar als Biostadt aufmerksam macht.



BIO-EINKAUFSFÜHRER: Physischer und digitaler Flyer mit Auflistung lokaler Bio-Produzenten und Vermarktern.



MITMACHAKTIONEN: Verschiedene Aktionen für Bürgerinnen und Bürger werden laufend organisiert um zum Mitmachen einzuladen, z.B. geführte Radtour zu Bio-Erzeugern, Kochchallenge und Infoveranstaltungen mit Bio – Quiz für Groß und Klein.

GUTE NACHRICHTEN AUS GOSLAR



Der Bio-Einkaufsführer erfreut sich bereits im ersten Erscheinungsjahr großer Beliebtheit und es kommen laufend weitere lokale Vermarkter und Produzenten auf uns zu, welche den Einkaufsführer in den folgenden Neuauflagen weiter ergänzen werden. Es bildet sich bereits jetzt ein breites Angebotsspektrum ab. Des Weiteren hat sich auch ohne Festsetzung in einigen Betreuungseinrichtungen der Stadt ein fester Bioanteil in der Gemeinschaftsverpflegung durch Eigeninitiative engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etabliert, welche dadurch als positives Beispiel vorangehen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Stadtverwaltung Goslar im Fachbereich 3 Bauen und Umwelt

Fachdienst Umwelt und Gewässerschutz

Koordination durch Beauftragte für Klima- und Umweltschutz

KONTAKT

Estelle Maibaum

Tel.: 05321 704 563

Mail: estelle.maibaum@goslar.de

www.goslar.de/wirtschafts-und-zukunftsort/klima-umwelt-gewaesserschutz/umweltschutz/biostadt-goslar



HAMBURG /

HAMBURG

GUTE NACHRICHTEN AUS HAMBURG



Hamburg geht mit gutem
Beispiel voran:

Der Nachhaltigkeitsleitfaden der Stadt sieht vor, dass der Bio-Anteil ab 2027 von 30 auf mind. 50 Prozent in Beschaffung, Catering und städtischen Kantinen steigt. In der Schulverpflegung gilt ein Bio-Anteil von 10 Prozent. Einige Hamburger Schulcaterer liegen aber bereits deutlich darüber oder setzen sogar ausschließlich Bio-Lebensmittel ein!

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Behörde für Umwelt, Klima, Energie
und Agrarwirtschaft

Referat Agrarmarktstruktur, Ökologi-
scher Landbau, Gartenbau

- 1,7 Stellen mit Bezug zur Bio-Stadt
- Budget für Ökologischen Landbau, Absatzförderung und Bio-Städte-Netzwerk

KONTAKT

Dr. Carsten Bargmann
Tel.: 040 428 40-1807
Mail: carsten.bargmann@bukea.
hamburg.de
www.hamburg.de

Die Bio-Stadt Hamburg macht sich dafür stark, den Einsatz von bio-regionalen Erzeugnissen in den öffentlichen Einrichtungen kontinuierlich zu erhöhen. Ausgehend vom Senatsbeschluss über den Beitritt zum Bio-Städte-Netzwerk im Jahr 2016 gibt es mittlerweile den Auftrag, eine Hamburger Ernährungsstrategie zu entwickeln. Im Jahr 2026 fällt der Startschuss für intensive Küchen- und Kantinenschulungen und parallel ist der Aufbau bio-regionaler Wertschöpfungsketten geplant.

ZIELE

Die Hamburger Agrarbetriebe wirtschaftlich zu stärken, indem sie die Bio-Stadt als Absatzmarkt nutzen könnten – das war der Leitgedanke für den Beitritt zum Bio-Städte-Netzwerk! Im Fokus stehen folgende Handlungsfelder:

- Förderung des ökologischen Landbaus
- Verstärkter Einsatz von Bio-Produkten in der Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen und in der öffentlichen Beschaffung
- Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit von Wirtschaftsakteuren
- Verbraucherinformation und Öffentlichkeitsarbeit

3 TOP PROJEKTE



© BioMessen

FACHMESSE BIONORD: Mit einem inspirierenden Sortiment locken über 300 Aussteller rund 3.000 Fachbesucher/-innen in die Hamburger Messehallen.
> www.biomessen.info/bionord/



FAIRBRAUCHERTOUREN (BIO UND/ODER REGIONAL): Begleitet von Agrar-Scouts lernen Verbraucher/-innen, Verarbeiter/-innen und Gastronomen regionale Produzenten und die Landwirtschaft vor Ort kennen.
> www.fairbrauchertouren.de/



KANTINE WILHELMSBURG: Der Fokus auf regionale Bio-Lebensmittel und mehr Nachhaltigkeit soll ein Vorzeigemodell für viele andere Hamburger Kantinen werden.
> www.kantine-wilhelmsburg.de/



BADEN-WÜRTTEMBERG /

HEIDELBERG

Die Stadt Heidelberg engagiert sich seit vielen Jahren für nachhaltigen Konsum – sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch in der Stadtgesellschaft.

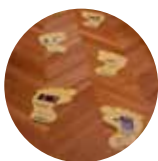
ZIELE

Ziel der Stadt Heidelberg ist es, Klima- und Ressourcenschutz zu stärken, gesunde Ernährung und faire Produktionsbedingungen zu fördern, regionale Wertschöpfungsketten zu unterstützen und zugleich eine Vorbildrolle für Gesellschaft und Wirtschaft einzunehmen.

3 TOP PROJEKTE



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Ein digitaler Wegweiser in der städtischen App „MeinHeidelberg“ informiert über nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in Heidelberg.



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: Angebote umfassen Fortbildungen für Mitarbeitende und Auszubildende, die Förderung von BNE an Schulen sowie öffentliche Veranstaltungen.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG: Die Stadtverwaltung setzt eine Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung um und geht damit als Vorbild voran.

Heidelberg

GUTE NACHRICHTEN AUS HEIDELBERG



Die wichtigsten Erfolge
im Überblick:

Gemeinschaftsverpflegung: Der Bio-Anteil der Mittagsverpflegung in Schulen und Kindertageseinrichtungen wurde auf 50 % erhöht.

Regionalvermarktung: Zur Förderung regionaler Lebensmittel wurde die GeReMO GmbH gegründet. Sie vergibt das Qualitäts- und Herkunftssiegel „genial regional“.

Fairer Handel und Konsumalternativen: Heidelberg ist Fairtrade-Town. Aktionen wie die Fairen Wochen und die Fashion Revolution Week fördern bewusstes Konsumverhalten.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet im Agenda-Büro

im Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie

KONTAKT

Laila Gao

Tel.: 06221 58-18271

Mail: laila.gao@heidelberg.de

www.heidelberg.de/bio



BAYERN /

HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN

GUTE NACHRICHTEN AUS HÖHENKIRCHEN- SIEGERTSBRUNN



Klimaschutz durch nachhaltige Beschaffung: Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn hält sich zukünftig an Beschaffungsgrundsätze für eine nachhaltige Beschaffung. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind bei der Vergabe bzw. Beschaffung ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in Einklang zu bringen. Für den Einkauf von Lebensmitteln sollen saisonale, ökologische, faire und verpackungsfreie Produkte bevorzugt werden.

Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist mittels Beschluss vom November 2022 dem Netzwerk der Biostädte beigetreten.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung soll die Bio-Branche vernetzt und die regionalen Wertschöpfungsketten in dieser Zukunftsbranche gefördert werden.

ZIELE

Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn legt fest:

- Der Bio-Anteil bei der Verpflegung in kommunalen Einrichtungen soll bis 2025 auf mindestens 20 Prozent erhöht werden.
- Kaffee, Tee, Kakao, Kakaoprodukte und Bananen sind spätestens Ende 2025 ausschließlich aus nachhaltigem Anbau und fairem Handel zu beziehen.
- Für den Einkauf von Lebensmitteln sollen saisonale, ökologische, faire, regionale und verpackungsfreie Produkte bevorzugt werden um damit die regionale Wertschöpfung zu fördern.

3 TOP PROJEKTE



VON KITA BIS SENIORENZENTRUM:
Erhöhung des Bioanteils in der Gemeinschaftsverpflegung



BIO-ZERTIFIZIERUNG:
Informationsveranstaltung für Caterer, Küchenleitungen und Gastronomen



EINKAUFEN VOR ORT:
Mehr Bio am Wochenmarkt

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Geschäftsbereich:
Zentrale Angelegenheiten
Wirtschaftsförderung

KONTAKT

Uwe Zwick
Tel.: 08102 - 88 815
Mail: Uwe.Zwick@hksbr.de



BAYERN /

INGOLSTADT



Die Stadt Ingolstadt ist seit 2020 Mitglied im Netzwerk der Bio-Städte und dem Verein Bio-Städte e. V. und wird von Bürgermeisterin Petra Kleine vertreten.

Seit 2023 ist Ingolstadt zusammen mit sechs umliegenden Gemeinden eine der staatlich anerkannten bayerischen Öko-Modellregionen.

ZIELE

Erhöhung des Anteils der ökologisch bewirtschafteten Flächen in Ingolstadt von derzeit 12 % auf 30 % im Jahr 2030.

Die städtischen Kitas und Schulen streben ab 2023 einen Bioanteil von mindestens 90 % an.

Zusammen mit der Umweltstation Ingolstadt (seit 2023) sowie dem Landschaftspflegeverband Ingolstadt (seit 2022) soll auch die Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung dazu beitragen die Zusammenhänge von Landschaftspflege, Klima, Landwirtschaft und Ernährung zu stärken.



3 TOP PROJEKTE



MITTAGSVERPFLEGUNG VON SCHULEN UND KITAS

Der Bio-Anteil der klimafreundlichen Versorgung von Kitas und Schulen wird verstärkt.



BIO.REGIONAL.TAG

Im Bauerngerätemuseum präsentieren bioregionale Anbieter ihre Produkte.



ÖKO-MODELLREGION

Bessere Wahrnehmung für alle Öko-Betriebe und bestehender Lieferketten bei der Bevölkerung.

GUTE NACHRICHTEN AUS INGOLSTADT



Beim traditionellen Öko-Bauernmarkt im Bauerngerätemuseum Hundszell informieren Biobauern der Region über ihre Arbeit und verkaufen ihre hochwertigen Produkte.

Mit dem Beitritt der Gemeinden Böhmfeld und Karlskron wächst die Öko-Modellregion Stadt.Land.Ingolstadt auf insgesamt neun Mitglieds-gemeinden.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Bürgermeisterin Kleine

Stabsstelle Klima, Biodiversität & Donau

KONTAKT

Stabsstelle Klima, Biodiversität & Donau

Gisela Mittelmeier

Tel.: 0841-3052604

Mail: stabsstelle.klima@ingolstadt.de



Stadt Köln

NORDRHEIN-WESTFALEN /

KÖLN

GUTE NACHRICHTEN AUS KÖLN



Die Ausschreibung der Mittagsverpflegung für die rund 220 städtischen Kitas sieht eine allgemeine Bio-Quote von 30% des mengenmäßigen Anteils vor. Fleisch, Fleischerzeugnisse und Eier müssen zu 100% Bio sein.

Es liegt eine Definition von Fair Trade-Lebensmitteln für Ausschreibungen vor, die einen Einstieg in die Kriterien des Fairen Handels über Reis, Bananen und Ananas vorsieht.

Seit 2020 ist Köln Bio-Stadt. Die vom Rat als Leitbild der kommunalen Ernährungspolitik verabschiedete Ernährungsstrategie sieht den Ausbau von Versorgungsmöglichkeiten der Kölner*innen mit regionalen Bio-Lebensmitteln aus nachhaltiger Landwirtschaft vor.

ZIELE

Der Rat hat die Kölner Verwaltung beauftragt, ein ernährungsspezifisches Maßnahmenpaket auf den Weg zu bringen. Im Kern geht es um mehr Angebot und Auswahl an regional sowie ökologisch erzeugten Bio-Lebensmitteln in der Stadt. Dies trägt durch kurze Lieferwege zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei. Zudem schont nachhaltige Landwirtschaft Böden und Gewässer.

Die Stadt Köln sieht insofern kommunale Ernährungspolitik als ein zentrales Handlungsfeld zum Klimaschutz, zur Klimawandelanpassung und Ressourcenschonung.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet im Dezernat für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften

Gesamtstädtische Querschnittsaufgabe mit Koordination durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Fördermittel zur Umsetzung von Projekten aus der Ernährungsstrategie

KONTAKT

Nils Becker

Tel.: 0221/221-35145

Mail: nils.becker@stadt-koeln.de

www.biostaedte.de/bio-staedte/koeln

3 TOP PROJEKTE



BIO-LEBENSMITTELN IN DER STÄDTISCHEN AHV: (insbesondere Kitas und Schulen), unterstützt durch Impulse des mit Bundesmitteln geförderten Projektes ‚KIRA‘ des Kölner Ernährungsrates.



ÖKOLOGISCHE BEWIRTSCHAFTUNG der von der Stadt Köln verpachteten landwirtschaftlichen Flächen, um mehr lokale Bio-Lebensmittel auf den Markt zu bringen.



DURCHFÜHRUNG VON (MITMACH-)AKTIONEN im Rahmen der Umweltbildung, um für die Vorteile einer klimabewussten Ernährung mit Bio-Lebensmitteln zu sensibilisieren.



BAYERN /

LAUF / PEGNITZ

Die Stadt Lauf ist seit November 2009 Mitglied im Netzwerk „Città del Bio“ und setzt ein klares Bekenntnis zu Bio, Regionalität und ökologischer Verantwortung. Nachhaltiges Handeln wird hier aktiv gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt.

ZIELE

1. In den städtischen Einrichtungen werden BIO Produkte eingesetzt wie Bio Fairtrade Kaffee, Bio Kaffeemilch, BIO Apfelsaft von Laufer Streuobstwiesen, BIO Honig von Laufer Imkern. Der 100% Bio Markt im Stadtzentrum erfährt immer größeren Zuspruch. In der Kita und Schulverpflegung werden zwischen 20 - 60 % Bio Lebensmittel eingesetzt.
2. Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit von Wirtschaftsakteuren und Stakeholdern.
3. Konzept erarbeiten, um die wirtschaftliche Bedeutung der Bio-Branche für die Wirtschaftsförderung und Kommunalpolitik aufzuzeigen und zur Mitarbeit zu aktivieren.

3 TOP PROJEKTE



STREUOBST: Rezertifizierung der Laufer Streuobstfläche nach EU-Bio-VO



KOMMUNIKATION: Planung von Kommunikationskampagnen für interessierte Parteien über Città del bio. Als Multiplikator fungieren, um die Verzahnung zwischen Wirtschaftsförderung und Bio-Regio aufzuzeigen.



COACHING KITAVERPFLEGE: Teilnahme am Projekt „Coaching Kitaverpflegung“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Erarbeitung eines neuen Ernährungskonzeptes der Städtischen Kindertageseinrichtungen



GUTE NACHRICHTEN AUS LAUF



„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“
Antoine de Saint-Exupéry

Im Bereich der Wirtschaftsförderung soll eine Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet werden, in der die möglichen Handlungsfelder auch für den Bio Bereich identifiziert werden. Ein großer Hebel dabei ist die öffentliche Beschaffung, hier soll geprüft werden, inwieweit bei den Vergabeverfahren die öko-sozialen Kriterien stärker berücksichtigt werden könnten.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet in der Wirtschaftsförderung der Stadt Lauf an der Pegnitz

KONTAKT

Dr. Mirjam Pekar-Milicevic
Wirtschaftsförderung, Stadtverw. Lauf
Urlasstraße 22 | 91207 Lauf a.d. Pegnitz
Tel.: +49 9123 184-163
Mail: mirjam.pekar-milicevic@lauf.de
www.lauf.de



NIEDERSACHSEN /

LANDKREIS LÜCHOW-DANNENBERG

GUTE NACHRICHTEN AUS LÜCHOW-DANNENBERG !

Fast die Hälfte der Fläche des Landkreises Lüchow-Dannenberg wird landwirtschaftlich genutzt. Davon werden rund 20 Prozent ökologisch bewirtschaftet. Insgesamt sind in Lüchow-Dannenberg mehr als 150 Betriebe rund um die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft ansässig. Das birgt großes Potenzial, die Wertschöpfungskette für ökologisch produzierte Lebensmittel auszubauen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Koordination für eine Nachhaltige Beschaffung der Kreisverwaltung Lüchow-Dannenberg ist in der Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität im Fachbereich Klimaschutz verortet. Hier ist auch die Schnittstelle zum Bio-Städte-Netzwerk angesiedelt. Zu landwirtschaftlichen Themen in der Region arbeitet das Klimaschutzmanagement eng mit der Koordinierungsstelle Landwirtschaft der Kreisverwaltung zusammen.

KONTAKT

Landkreis Lüchow-Dannenberg
Stabsstelle 60 – Klimaschutz und Mobilität
Juliane Roux
Tel.: 05841 120 638
Mail:
klimaschutz@luechow-dannenberg.de

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg im Nordosten Niedersachsens ist seit Ende 2023 Mitglied im Netzwerk der Bio-Städte. Das Landschaftsbild ist geprägt von landwirtschaftlich betriebenen Flächen sowie großen Waldgebieten, Natur- und Vogelschutzgebieten und dem Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue im Norden. Die Land- und Ernährungswirtschaft ist zusammen mit dem Tourismus ein wichtiger Wirtschaftssektor.

ZIELE

Ziel ist es, die Nachfrage an regional erzeugten Bio-Lebensmitteln auch in der Region weiter zu stärken. Konkret arbeitet der Landkreis daran, den regionalen Bio-Lebensmittelanteil in der warmen Schulverpflegung sowie an den Schulkiosken der kreiseigenen Schulen stetig zu erhöhen. Dazu wurde der Dialog mit interessierten Caterern aufgenommen. Dieser Prozess wird gemeinsam mit den Schulen eng abgestimmt und unter Einbindung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

3 TOP PROJEKTE



BIO-REGIONALE SCHULVERPFLEGUNG: Erhöhung des regionalen Bio-Anteils in der Verpflegung der lokalen weiterführenden Schulen.



MARKTDIALOG: Informationsveranstaltungen und Gespräche mit interessierten Caterern und allen Beteiligten der Schulverpflegung im Rahmen der Markterkundung.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG: Einführung einer Richtlinie für Nachhaltige Beschaffung, um den nachhaltigen Konsum in der Region zu stärken.



SACHSEN /

LEIPZIG

Die Stadt Leipzig ist im Jahr 2017 dem Biostädte-Netzwerk beigetreten. Auf Basis einer Analyse des Ist-Zustandes zu den Potenzialen auf Anbieter- und Nachfrageseite und einer daraus folgenden Konzeption arbeitet die Stadt Leipzig seither entsprechend des gefassten Stadtratsbeschlusses stetig an Möglichkeiten einer kommunalen Unterstützung für ein nachhaltiges Ernährungssystem.

ZIELE

- Verbindliche Erhöhung des Bio-Anteils in städtischen Gemeinschaftsverpflegungen und auf städtischen Veranstaltungen
- Erhöhung des Bio-Anteils auf Leipziger Märkten, Veranstaltungen und in der Gastronomie
- Aufklärung und Bewusstseinsbildung für eine regionale und biologische Ernährungsweise
- Sensibilisierung der lokalen Landwirte für eine schrittweise Umstellung auf eine regionale bzw. biologische Nahrungsmittelproduktion

3 TOP PROJEKTE



WERTVOLLES AKTIONSGERICHT - 100% Bio-Region-Mittagstisch in Kantinen, Schulen, KiTas, Altenheimen



BIO-REGIO-MODELLREGION LEIPZIG-WESTSACHSEN in Kooperation mit Ernährungsrat Leipzig und Wurzener Land



WASSERGUT CANITZ: Tochtergesellschaft der Stadt & Bioland-Musterbetrieb auf 800ha.



Stadt Leipzig

GUTE NACHRICHTEN AUS LEIPZIG



Aktuell entwickelt die Stadt Leipzig ein neues Vergabekonzept zur Pacht landwirtschaftlicher Flächen in Besitz der Stadt Leipzig (insgesamt >1800 ha). Basis ist ein Punktesystem welches bio-regionale & solidarische Betriebe besser bewertet, als konventionelle.

Seit 08/2022 läuft ein erstes Pilotprojekt zur Erhöhung des Bio-Anteils in Leipziger Schulen – dabei soll der Endkundenpreis nicht steigen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Biostadt Leipzig wird begleitet durch die Personalstelle für nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft im Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz.

KONTAKT

Sebastian Pomm

Mail: sebastian.pomm@leipzig.de

www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/energie-und-klima/biostadt



GUTE NACHRICHTEN AUS MUCH



Much hat viel Natur, ist ein beliebter Wohnort für Familien und ein geschätztes Naherholungsgebiet für die Ballungszentren.

Dank engagierter Bürger*innen, schneller Kommunikationswege und guter Vernetzung hat Much gute Entwicklungspotentiale.

Es gibt lebendige Projekte um sich für Natur und Naturschutz engagieren – Bauernmuseum, SoLaWi, thematische Wanderwege, ...
... mit großen Möglichkeiten für mehr Bio!

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Steuerungsgruppe mit bürgerschaftlichen Engagement

In der Verwaltung unterstützt durch den Umweltschutzbeauftragten der Gemeinde Much

Jahresbudget 5.000 Euro

KONTAKT

Mail: bio-gemeinde@much.de

NORDRHEIN-WESTFALEN /

MUCH

Die von Milchviehwirtschaft und Grünland geprägte Gemeinde zeigt nun auch gute Ansätze für den Gemüseanbau. Damit erhöhen sich die Chancen, biologische, regionale und saisonale Versorgungssysteme aufzubauen, die Natur zu schützen und die Klima-Resilienz zu fördern.

ZIELE

Die Bio-Gemeinde hat sich für das nächste Jahr konkrete Ziele gesetzt:

- Sichtbar und erlebbar werden für die Mucher und Mucherinnen.
- Aktionen zur bewussten Wahrnehmung und Nutzung der reichen Schätze in der Mucher Natur.
- Bewusstseinssteigerung für den Wert von Bio-Ernährung.



3 TOP PROJEKTE



FAMILIENWANDERTAG

Spiel, Spaß, Bildung: In der Natur – für die Natur



RADGENUSS – Aktion zur Einführung der RegioApp
Digitaler Einkaufsführer – Einführung mit einer Radtour durch die Gemeinde



MEHR BIO IN DER ÖFFENTLICHEN VERPFLEGUNG
Erste Schritte zur konzeptionellen Entwicklung einer Strategie





BAYERN /

MÜNCHEN

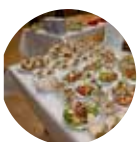
München ist dank eines Stadtratsbeschlusses bereits seit 2006 Biostadt. Mit viel Engagement ist es seitdem gelungen, den Bio-Anteil in der Außer-Haus-Verpflegung deutlich zu steigern. Seit 2024 bringt das Haus der Kost noch mehr Schwung in die Transformationsprozesse der Außer-Haus-Verpflegung.

ZIELE

- Steigerung des Bio-Anteils in allen städtischen Verpflegungseinrichtungen und bei allen Veranstaltungen auf 60%
- Systematische Reduktion der Lebensmittelabfälle
- Tierische Lebensmittel aus nachweislich artgerechter Tierhaltung (Mindeststandard Bio)
- Aufbau bio-regionaler Wertschöpfungsketten vom Acker bis zum Teller
- Sukzessive Umstellung aller städtischen Kitas auf Frisch-Misch-Küche
- Motivation der Münchner Gastronomie, ihren Tischgästen regelmäßig Bio anzubieten
- Förderung des Bewusstseins der Menschen in München für eine nachhaltige, klimaverträgliche Ernährung

3 TOP PROJEKTE

© SINN MEDIA / Nina Rühr



SERVICEAGENTUR BIOSTADT: Die Verpflegungsverantwortlichen werden bei der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses „Mehr Bio in der LHM“ begleitet – insbesondere bei der Vergabe von Verpflegungsleistungen beispielsweise durch rechtssichere Formulierungen für Ausschreibungen.

© Bert Willer



HAUS DER KOST: Um die Ernährungswende in München zu unterstützen, hat München ein Ernährungshaus geschaffen. Küchenteams der Außer-Haus-Verpflegung können sich kostenfrei und individuell bei den Transformationsprozessen im Betrieb begleiten lassen.

© pixabay



BIO SICHTBAR MACHEN: Auf der digitalen Karte biobeidir.de und mit dem Good Food Guide erfahren die Menschen in München mehr über nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung, Bezugsquellen für Bio-Lebensmittel oder Initiativen in der Region.

GUTE NACHRICHTEN AUS MÜNCHEN



Der Bio-Anteil in den ca. 450 städtischen Kitas liegt bei rund 80%. In den städtischen Senior*innenheimen mit ca. 3.200 Essen in 9 Häusern kommen rund 40% Bio-Lebensmittel auf die Teller. Der Bio-Anteil in den Kantinen der städtischen Verwaltung liegt bei rund 35% und auch auf den städtischen (Groß-) Veranstaltungen wie der Wiesen steigt der Bio-Anteil kontinuierlich. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen können dank finanzieller Unterstützung zahlreiche Bewusstseinsbildungsprojekte realisieren. Alle zehn städtischen Güter werden ökologisch bewirtschaftet.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Referat für Klima- und Umweltschutz, Sachgebiet Nachhaltige Ernährung

KONTAKT

Daniela Schmid

Tel.: 01525 79 86 931

Mail: daniela.schmid@muenchen.de
stadt.muenchen.de/infos/nachhaltige-ernaehrung.html



NORDRHEIN-WESTFALEN /

MÜNSTER

GUTE NACHRICHTEN AUS MÜNSTER



Nachhaltigere Ernährung bewegt in Münster viele!

In 2021 gründeten sich der Ernährungsrat Münster e.V. und die Regionalwert AG Münsterland. Die Stadt Münster ist seit 2022 gemeinsam mit den Münsterlandkreisen eine Öko-Modellregion, mittlerweile in der zweiten Förderphase.

Außerdem sind nachhaltige Ernährungsthemen Schwerpunkte sowohl der Kommunalen Gesundheitskonferenz als auch des Klimastadtprozesses.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Gesamtstädtische Querschnittsaufgabe mit Koordination durch die Fachstelle Nachhaltigkeit im Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit.

Projektmittel zur Umsetzung von Projekten aus Haushaltsmitteln der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Budgets einzelner Ämter

KONTAKT

Fachstelle Nachhaltigkeit im Amt für Grünflächen, Umwelt, Nachhaltigkeit
Jutta Höper

Tel.: +49 251 492 6712

Mail: hoeper@stadt-muenster.de

Die Stadt Münster ist seit 2021 Biostadt. Die Ziele und das aktuelle Maßnahmenprogramm leiten sich aus der Münsteraner Nachhaltigkeitsstrategie ab und werden derzeit im gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsprozess gemeinsam mit den Akteuren des Nachhaltigkeitsbeirats bis Ende 2025 überarbeitet und fortgeschrieben.

ZIELE

Die Stadt Münster setzt sich zum Ziel, den Anteil von bioregionalen Lebensmitteln weiter auszuweiten:

- regionale Wertschöpfungsketten zu unterstützen,
- Verpflegung in städtischen Kantinen, Schulen und Kitas zunehmend bio, fair, regional, saisonal, vegetarisch und vegan und die städtische Beschaffung insgesamt an nachhaltigen Kriterien auszurichten,
- Anteil der ökologischen Landwirtschaft auf mind. 5 % und einer nachhaltigeren konventionellen Landwirtschaft erheblich zu steigern,
- auf städtisch verpachteten landwirtschaftlichen Flächen gilt Glyphosatverbot. Zudem soll der Anteil an ökologisch bewirtschafteten städtischen Flächen auf mind. 10 % steigen und
- Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen städtischen Bereichen fest zu verankern.

3 TOP PROJEKTE

© Stadt Münster – Michael Lyra



AKTIONSGERICHT MÜNSTER IS(S)T GUT: mit Aktionswochen, -gerichte und Küchengesprächen zur Steigerung des bioregionalen Anteils der Mittagsverpflegung in münsteraner Betriebsrestaurants.

© Stadt Münster



BILDUNGSKOFFER „FOOD-STORIES – VON KÜKEN, KLIMA UND KAROTTEN: mit interaktiven Bildungsmaterialien zu Saisonalität, Klimaschutz, Abfallvermeidung und Food-Aktivismus.

© Münsterland e.V.



Münsterland ist Öko-Modellregion: und widmet sich der Erhöhung des Bio-Anteils in der Außer-Haus-Versorgung, der Stärkung regionaler Bio-Wertschöpfungsketten und der Netzwerkarbeit in der Region.



BAYERN /

NÜRNBERG



NÜRNBERG
DIE BIOMETROPOLE

Nürnberg ist die Biostadt in der Bio-Metropole. Vor mehr als 20 Jahren beschloss der Stadtrat „mehr Bio in der Stadt“ zu verankern. In der Biometropole sind Akteure mit Bezug zu Biolebensmitteln aus der Stadtverwaltung, der Landwirtschaft, von Unternehmen und Initiativen vereint. Die Biometropole fördert besonders regionale, saisonale und faire Produkte möglichst in Bioqualität und baut die regionale Wertschöpfung aus.

ZIELE

Bioregionale Wertschöpfung: Direktvermarktung stärken, Stadt und Land nachhaltig vernetzen (Ökomodellregion).

Ernährungsbildung: Ernährungskompetenz in Nürnberg durch hochwertige, zielgruppenspezifische Bildungsangebote stärken.

„Biofach meets Nürnberg“: Die Weltleitmesse Biofach in der Stadtgesellschaft sichtbar machen – mit begleitendem Programm des Referats für Umwelt und Gesundheit.

GUTE NACHRICHTEN AUS NÜRNBERG

Es gab und gibt wichtige Kooperationsprojekte mit Unternehmen, um die regionale Wertschöpfung zu steigern. Die städtischen Kitas in Nürnberg haben einen Bio-Anteil von 75%. Der Tiergarten, wie auch zwei berufliche Schulen sind bio-zertifiziert. Die Bildungsarbeit vom Erstklässler bis zum Student läuft, wie der neue Studiengang „Management in der Bio-Branche“ der TH Nürnberg zeigt. Derzeit laufen große Forschungsprojekte für die Region unter Beteiligung der Biometropole.

3 TOP PROJEKTE



BILDUNG UND VERANSTALTUNGEN: Angebote für Grundschulen (BumberlGund). Neue Weichen für die Nürnberger Schulverpflegung (Schoolfood4Change). Ausbildung in zwei bio-zertifizierten Berufsschulen zu Lebensmittelberufen. Studiengang Management in der Biobranche in der Technischen Hochschule Nürnberg. (SDG 4) Beschluss „Green Events“ für nachhaltige kommunale Veranstaltungen. (SDG 12)



BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE: Für eine möglichst hohe Arten- und Naturvielfalt im Stadtgebiet. Städtische Streuobstwiesen und Schafe als Naturschützer auf städtischen Grünflächen. (SDG 14 und SDG 15)



WELTACKER: 2.000 Quadratmeter pro Kopf für eine gute und gesunde Ernährung. Anbau der weltweit wichtigsten Ackerkulturen im gleichen Verhältnis, wie sie auf den Ackerflächen weltweit wachsen. (SDG 3)

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Verortet im Referat für Umwelt und Gesundheit

Die Biometropole Nürnberg versteht sich als Netzwerk von Stadtverwaltung, Unternehmen sowie Vereinen und Verbänden und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bio-Branche.

KONTAKT

Referat für Umwelt und Gesundheit
Mail: umweltreferat@stadt.nuernberg.de
www.nuernberg.de/internet/umweltreferat



BEZIRK
NIEDERBAYERN

BAYERN /

BEZIRK NIEDERBAYERN

GUTE NACHRICHTEN AUS NIEDERBAYERN

Zwei der drei Küchen, u.a. die
Verpflegung des Bezirksklinikums
Mainkofen mit täglich 1.000 Essen,
sind bereits in Komponenten
bio-zertifiziert.

Die Verpflegung der Schülerinnen
und Schüler am Institut für Hören
und Sprache Straubing hat bei der
Verwendung von Bio-Lebensmitteln
mit einem Anteil von 59 % bereits
das Ziel für das Jahr 2030 erreicht!

Der Bezirk Niederbayern ist eine, in der Verfassung des Freistaats Bayern verankerte kommunale Gebietskörperschaft und bildet eine bayerische Besonderheit. Das Bezirksgebiet umfasst neun Landkreise, drei kreisfreie Städte und eine Große Kreisstadt. Oberstes Organ ist der Bezirkstag mit dem Bezirkstagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich an der Spitze. Als erster bayerischer Bezirk ist der Bezirk Niederbayern seit 2021 Mitglied im Netzwerk der deutschen Biostädte.

ZIELE

Als kommunale Gebietskörperschaft ist es unser Ziel, die Themen Bio, Regionalität und die mit beidem verbundene Nachhaltigkeit und Schonung von Ressourcen für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen und selbst zu leben. Mit den dauerhaften und temporären Aktivitäten und Projekten geht der Bezirk Niederbayern mit gutem Beispiel voran.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Kernaufgaben des Bezirks sind u.a. die Bereiche Gesundheit und Bildung. Hiermit eng verknüpft ist die Mitgliedschaft im Netzwerk der deutschen Biostädte. Die passgenaue Ansiedelung im direkten Zugriff des Bezirkstagspräsidenten soll die gesellschaftliche Bedeutung und Wichtigkeit der „Bio-Bewußtseinsbildung“ zum Ausdruck bringen.

KONTAKT

Katrin Obermeier

Tel.: 0871 97512-506

Mail: katrin.obermeier@bezirk-niederbayern.de

3 TOP PROJEKTE



REGIO2030: Steigerung der Verwendung von regionalen und Bio-Lebensmitteln um je 30 % in den Einrichtungen des Bezirks Niederbayern mit Gemeinschaftsverpflegung bis zum Jahr 2030



AGRARBILDUNGSZENTRUM: Eine praxisnahe Ausbildung steht in der staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft mit der Fachrichtung ökologischer Landbau mit der Sachaufwandsträgerschaft des Bezirks im Vordergrund.



ÖKOLOGISCHES LEHRGUT: Ein unverzichtbarer Bestandteil des Agrarbildungszentrums ist der seit 1994 ökologisch bewirtschaftete, landwirtschaftliche Lehrbetrieb mit Pflanzenbau und Masttierhaltung.



© Landratsamt Oldenburg
Stolz

NIEDERSACHSEN /

OLDENBURG

Gesund. Nachhaltig. Vielfältig. Regional. So lautet der Untertitel von Oldenburgs Ernährungsstrategie, die im Februar 2025 veröffentlicht wurde. Viele Ansätze der Strategie zielen auf einen höheren Einsatz von Bio-Lebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung und die Stärkung von Bio-Wertschöpfungsketten in der Region. Schon seit 2019 gibt das „Rahmenkonzept Schulverpflegung“ Warengruppen in Bio-Qualität vor, die nach Möglichkeit erweitert werden.

ZIELE

- In der Schulverpflegung wird jährlich über die Erweiterung der Bio-Warengruppe beraten und entschieden. Langfristig werden 100% Bio-Lebensmittel in der Mittagsverpflegung angestrebt.
- In der Kitaverpflegung werden bislang Fleisch- und Wurstwaren sowie Teigwaren in Bio-Qualität eingesetzt. Langfristig werden 100% Bio-Lebensmittel in der Mittagsverpflegung angestrebt.
- Im Projekt „EAT | gemeinsam regional genießen“ (www.eat-ow.de), gefördert im Modellregionenwettbewerb „Besser essen in der Region“, besteht ein Beratungsangebot für Betriebe der Außer-Haus-Verpflegung, um den Anteil der Bio-Lebensmittel auf mindestens 30% zu steigern. Die Zusammenarbeit mit der regionalen Landwirtschaft ist dabei sehr wichtig.

3 TOP PROJEKTE



VERBUNDPROJEKT „EAT: gemeinsam regional genießen“ mit den Landkreisen Oldenburg und Wesermarsch, der Regionalwert AG und dem Ernährungsrat Oldenburg bietet kostenlose Beratung für die Außer-Haus-Verpflegung, Aufbau von Wertschöpfungsketten und Stärkung der Ernährungsbildung.



Rahmenkonzept Schulverpflegung: Das Rahmenkonzept Schulverpflegung sorgt für die Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards und den Einsatz von Bio-Lebensmitteln.



OLDENBURGS ERNÄHRUNGSSTRATEGIE: 68 Ansätze tragen in 5 Handlungsfeldern zur nachhaltigen Ernährung in Oldenburg bei.



GUTE NACHRICHTEN AUS OLDENBURG



Zwei Mensen an weiterführenden Schulen wurden in 2025 Bio-zertifiziert. Davon hat eine bereits die Auszeichnung in Gold nach Bio-AH-VV erhalten. Die Zusammenarbeit mit Küchen und Catering-Betrieben im Projekt EAT ist sehr gut angelaufen: Mit 30 Einrichtungen konnte bereits eine Ist-Analyse durchgeführt werden und mit 15 Einrichtungen wurden Ziele für die Entwicklung des nachhaltigen Verpflegungsangebots vereinbart.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Stelle für Ernährung und Konsum im Amt für Klimaschutz und Mobilität
- Projektkoordination des Verbundprojekts im Rahmen des Modellregionenwettbewerbs „Besser essen in der Region“ des BMLEH
- Förderung der Koordinationsstelle des Ernährungsrats Oldenburg

KONTAKT

Nils Marscheider

Tel.: 0441 235-2144

Mail: Nils.Marscheider@stadt-oldenburg.de



BAYERN /

REGENSBURG



GUTE NACHRICHTEN AUS REGENSBURG

Das Ernährungsbildungsprojekt „Bio-Bäuerin macht Schule!“ geht in die Verlängerung.

Das erfolgreiche Konzept einer interaktiven Schulstunde zu den Themen gesunde Ernährung und Ökolandbau wird von der Grundschule auf alle Schulformen ausgeweitet und durch eine zweite Bio-Bäuerin im Team ergänzt. Bisher konnten rund 4.000 Schüler vom Schulbesuch der Bio-Bäuerin profitieren. Zukünftig ist eine stärkere Verknüpfung mit Hofbesuchen geplant.



Die Stadt Regensburg gehört seit dem Jahr 2017 dem Netzwerk Biostädte an. Seit 2019 bildet sie zusammen mit dem Landkreis Regensburg die staatlich anerkannte Öko-Modellregion Stadt.Land.Regensburg. Übergeordnetes Ziel ist die Unterstützung der regionalen Bio-Akteure sowie Bewusstseinsbildung für Ökolandbau und regionale Erzeugnisse bei den Bürger*innen.

ZIELE

Die Biostadt Regensburg möchte alle Akteure entlang der verschiedenen Bio-Wertschöpfungsketten unterstützen.

Fokus in der Biostadt ist dabei die Außer-Haus-Verpflegung, welche einen großen Hebel für den Absatz von Bio-Lebensmitteln aus der Region darstellt und auf die gesamte Wertschöpfungskette ausstrahlt.

Für Einrichtungen mit Mittagsverpflegung in städtischer Trägerschaft wurde daher ab September 2025 eine 30 % Bio-Quote eingeführt, welche bis 2030 auf 50 % steigen soll.

Diese Küchen sowie weitere Gastronomie-Betriebe werden durch Workshops und Coachings bei der Einführung von bio-regionalen Lebensmitteln bis hin zur Bio-Zertifizierung unterstützt und es werden bio-regionale Lieferanten vermittelt.

3 TOP PROJEKTE



ÖKO-MODELLREGION: Die Synergien zwischen Biostadt und Öko-Modellregion stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor vor allem in der Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten bis in die Küche dar.

> oekomodellregionen.bayern/stadt.land.regensburg



BIO-DONAUMARKT: Bayerns erster regionaler Bio-Wochenmarkt findet seit März 2022 jeden Freitagnachmittag als Feierabendmarkt für die ganze Familie am Donauufer statt.

> bio-donaumarkt.de



GANZ GROSSE KÜCHE!: Im Rahmen des Förderprojekts Modellregionenwettbewerb werden mit mehr Personal weitere Maßnahmen zur Erfüllung obiger Ziele durchgeführt.

> besser-essen-in-der-region.de/projekte/ggk

ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Umweltamt der Stadt Regensburg
- Projektmanagement Biostadt und Öko-Modellregion
- 0,5 Personalstellen
- Budget 2025: 5.000 €

KONTAKT

Elke Oelkers
Tel.: 0941 507 5317
Mail: oelkers.elke@regensburg.de

www.regensburg.de/leben/umwelt/biostadt-und-oeko-modellregion



HESSEN /

WITZENHAUSEN

Witzenhausen ist seit 2011 Fairtrade-Town, seit 2015 Teil der Ökolandbau Modellregion Nordhessen und seit 2017 Biostadt. Es ist das ausdrückliche Ziel der Stadt, die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie die Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter zu fördern.

ZIELE

- Stärkung der biologischen Vielfalt und Ausdehnung der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Nutzfläche.
- Förderung von Angebot und Verkauf ökologischer Lebensmittel, nachwachsender Rohstoffe und anderer nachhaltiger Produkte, sowie die Stärkung regionaler Wertschöpfung.
- Vernetzung und Sichtbarmachung der verschiedenen bereits bestehenden Initiativen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in KiTas, Schulen, der Universität und der Erwachsenenbildung.

3 TOP PROJEKTE



FEIERABENDMARKT von April bis Oktober einmal im Monat mit diversen Bio-Ausstellenden



BIO-KITA-VERPFLEGUNG Sukzessive Umstellung der Verpflegung auf Bio-Lebensmittel in städtischen Kitas



VERPACHTUNG städtischer Flächen an ÖKOLOGISCHEN LANDBAU oder freiwillige Umweltleistungen knüpfen



GUTE NACHRICHTEN AUS WITZENHAUSEN



21 % der landwirtschaftlichen Fläche wird ökologisch bewirtschaftet und über 100 Betriebe und Institutionen rund um die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft sind ansässig.

Der Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen zählt 1100 Studierende und 250 Mitarbeitende, bietet fünf Studiengänge und forscht zur ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Arbeitsgruppe Biostadt besteht aus Vertreter/innen der Stadtverwaltung, der Stadtpolitik, Tourismus, Universität sowie ökologischen Gewerbetreibenden und Bio-Landwirt*innen.

KONTAKT

Anja Strecker
Fachbereichsleiterin Bauverwaltung
Anja.Strecker@Witzenhausen.de



BAYERN /

WÜRZBURG

GUTE NACHRICHTEN AUS WÜRZBURG

In Würzburg fand im Sommer 2025 das erste bayrische Bio-Weinfest statt. Organisiert wurde das Fest vom Verein Fränkische Ökowinzer in Kooperation mit regionalen Bio-Weingütern aus dem Landkreis Würzburg – unterstützt durch die BioStadt Würzburg und gefördert durch die Öko-Modellregion stadt.land.wü. als „außergewöhnliches Projekt“. Der nachhaltige Genuss wurde zusätzlich gestützt durch weitere Bio-Verpflegung und Fair-trade-Snacks.

Die Stadt Würzburg ist seit 2023 BioStadt. Die BioStadt ist in den Bereichen Handel, Konsum und Abfall des integrierten Klimaschutzkonzepts von 2022 verankert und ein wichtiger Baustein, der zur Umsetzung des Ziels zur Erhöhung der Regionalvermarktung und zum Ziel der nachhaltigen Ernährung beiträgt.

ZIELE

Die konkreten Ziele, die sich die BioStadt Würzburg setzen möchte, werden aktuell ausgearbeitet und auf den lokalen Kontext abgestimmt. Allgemeine, übergeordnete Ziele sind:

- Stärkung von Wertschöpfungsketten vor Ort
- Erhöhung des Anteils von Bio-Lebensmitteln in der öffentlichen Außer-Haus-Verpflegung
- Erhöhung des Anteils der ökologisch bewirtschafteten Flächen
- Bildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Bio“ gewährleisten

ORGANISATIONSTRUKTUR

Die BioStadt ist in der Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit des Umwelt- und Klimareferats verortet.

KONTAKT

Marlene Andexinger

Tel.: 0931 37 2798

Mail: biostadt@stadt.wuerzburg.de

www.wuerzburgerleben.de

[de/2025/02/11/wuerzburg-auf-dem-weg-zur-biostadt-was-dahinter-steckt/](https://www.wuerzburgerleben.de/2025/02/11/wuerzburg-auf-dem-weg-zur-biostadt-was-dahinter-steckt/)

3 TOP PROJEKTE



ÖKO-MODELLREGION stadt.land.wü.: Seit 2023 zählen zu dem Projektgebiet alle 52 Gemeinden inklusive der 113 Ortsteile des Landkreises Würzburg sowie die Stadt Würzburg. Sie ist zentral für die Vernetzung lokaler Akteure, um auf diese Weise regionale Wertschöpfungsketten zu unterstützen.



EINKAUFSFÜHRER REGIONAL.FAIR.BIO: von Stadt und Landkreis Würzburg.



PROJEKT BIOKAMPAGNE: gemeinsam mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt: Öffentlichkeitsarbeit für mehr Bio in Würzburg.

Deutschlands Biostädte

Stand: 12/2025



10 GUTE GRÜNDE MITGLIED IM NETZWERK DER BIOSTÄDTE ZU WERDEN

- 1 Nutzen Sie Finanzierungsmöglichkeiten und Partner für Ihre oder gemeinsame Projekte
- 2 Austausch mit anderen Mitgliedern über erfolgreiche Wege zu mehr Bio in der kommunalen Beschaffung
- 3 Jederzeit Zugang zu wichtigen Vorlagen im internen Bereich der Bio-Städte-Website
- 4 Nutzen Sie Ergebnisse gemeinsamer Projekte für die Arbeit in Ihrer Kommune
- 5 Erweitern Sie Wissen und Kontakte bei Konferenzen, Netzwerktreffen und Tagungen
- 6 Sammeln Sie neue Impulse für Projekte im Austausch mit anderen Städten und Gemeinden
- 7 Mehr Bio bringt Synergien für Stadtmarketing, kommunalen Klimaschutz oder Förderung regionaler Wertschöpfung
- 8 Kommunizieren Sie die Mitgliedschaft als Standort-Faktor in der öffentlichen Wahrnehmung Ihrer Kommune
- 9 Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit bringt Rückenwind für Ihre Anliegen in Entscheidungsgremien
- 10 Mehr Gehör für unsere Anliegen durch Bündelung im Netzwerk auf bundespolitischer Ebene

biostaedte.de

BIO
STÄDTE



MITMACHEN LOHNT SICH



Haben Sie als Kommune Interesse beim Thema Bio aktiv zu werden oder unserem Netzwerk beizutreten?
Wir freuen uns über neue Mitglieder, die unsere Ziele mit uns teilen und in die Fläche bringen möchten.

Der erste Schritt ist die Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle in Nürnberg. Dr. Werner Ebert berät Sie gern zum Vorgehen und beantwortet Fragen.

KONTAKT

Verein zur Förderung der Bio-Städte e.V.
Rosenastr. 5, 90429 Nürnberg
Tel: 0911 9400 9945
werner.ebert@biostaedte.de
www.biostaedte.de





10 JAHRE

**ZUSAMMEN
FÜR MEHR BIO**

**GESUNDE ZUKUNFT
FÜR STÄDTE.**

GUTE NACHRICHTEN AUS DEN KOMMUNEN

WERTVOLLE PROJEKTE

ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

ANSPRECHPARTNER

EINBLICKE